

Humor hinter dem Eisernen Vorhang

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 34

PDF erstellt am: **03.08.2024**

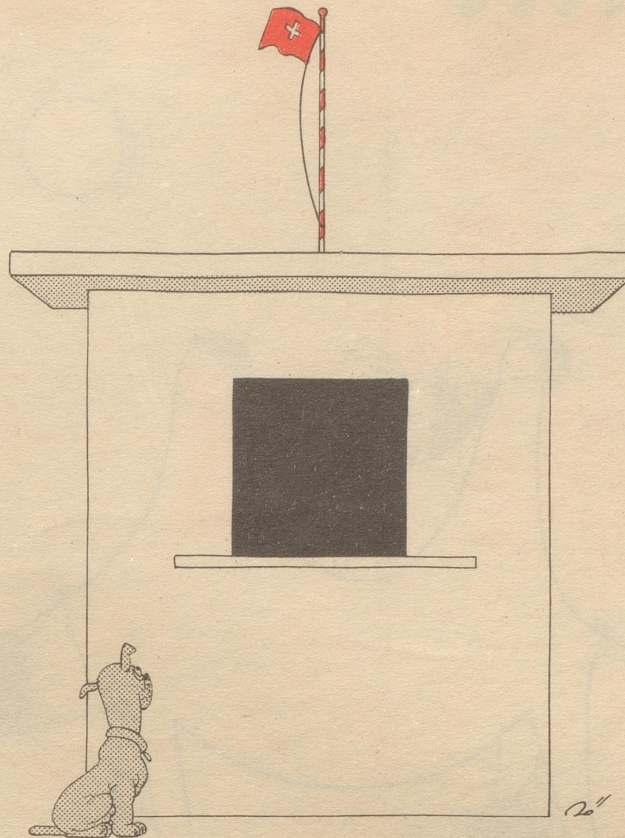
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-493783>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Vom Kiösklein das andere Blätter hat gewollt

An Blättern reich, im Schweizerland,
Ein sauberes Kiösklein stand,

Das wollte nur noch gute — und
Nicht importierte schlechte Blätter,
Da plötzlich kam ein wildes Wetter
und fegte alles fort was Schund,

Als aber aller Güsel fort
War überhaupt kein Blatt mehr dort.

Humor hinter dem Eisernen Vorhang

Ein Fabrikdirektor war bei der Machtübernahme durch die Kommunisten in den Westen geflüchtet. Kürzlich erhielt er von der Gesandtschaft des verlassenen Landes die Einladung, doch wieder zurückzukehren, da man Leute von seinem

Schlag dringend benötige! Man versprach, ihn wieder in Gnaden aufzunehmen und ihn an die Spitze eines großen Industrieunternehmens zu stellen. Der Mann überlegte sich die Sache und schrieb an einen alten Freund, der unter dem kommunistischen Regime verblieben war. Dieser hatte vor dem Umsturz ebenfalls

einem gewaltigen Industriekonzern vorgestanden. Seine Antwort an den Ratsuchenden lautete: «Mein Lieber! Du mußt Deine Entscheidung ganz allein treffen — ich kann Dir nicht sagen, was Du tun sollst. In alter Freundschaft, NN., Nachwächter, Volkseigenes Walzwerk ‹Fortschritt›.»

RD